



## **Vorwort - Horizonte eröffnen, Kontakte knüpfen**

Gegenwärtig findet wieder einmal eine öffentliche Debatte rund um die Arbeit und Finanzierung der Konfuzius-Institute in Deutschland statt. Mit dem vorliegenden Positionspapier möchten wir daher die Arbeitsweise und Organisation unseres deutsch-chinesischen Instituts erläutern, auch um falschen Behauptungen entgegenzuwirken.

Vorab möchten wir kurz auf unser Motto eingehen, das wir gerne mit den Worten „Horizonte eröffnen, Kontakte knüpfen“ beschreiben. Als wichtige Voraussetzung für zwischenmenschlichen Austausch und Begegnungen auf Augenhöhe betrachten wir ein gewisses Maß an Wissen und Verständnis für unser Gegenüber. Die sprachliche Dimension ist bei interkulturellen Begegnungen nur die erste Hürde. Kulturelle Aspekte, das Wissen um gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklungen und Sachverhalte sind ebenso unabdingbar. Wir verstehen uns als Plattform, die dazu einen Beitrag leistet. Dies geschieht in Kooperation mit unserer deutschen Partneruniversität, der Universität Duisburg-Essen, der Stadt Duisburg sowie unseren Partnern in der Volksrepublik China, der Universität Wuhan sowie der Stadt Wuhan.

In der Region ist das Interesse an Chinathemen groß. Kurse und Workshops zur chinesischen Kultur und Sprache werden ebenso angenommen wie Infoveranstaltungen zu Chinathemen. Regelmäßig präsentieren Expertinnen und Experten bei unseren Veranstaltungen unterschiedliche und kontroverse Themen einer interessierten Öffentlichkeit. Dabei ist uns beides wichtig: Einblicke zum besseren Verständnis Chinas wie auch wissenschaftlich fundierte Analysen inklusive kritischer Sichtweisen. Wir möchten auf diese Weise dazu beitragen, ein aktuelles und facettenreiches Bild von China zu zeichnen.

## **Konfuzius-Institute stärken - deutsch-chinesischen Wissenschaftsaustausch ausbauen**

Die Konfuzius-Institute nehmen eine wichtige Position bei der Vermittlung einer umfassenden sprachlichen und kulturellen China-Kompetenz in Deutschland ein.

2006 wurden die ersten Konfuzius-Institute in Deutschland als Institutionen des wissenschaftlich-kulturellen und gesellschaftlichen Austauschs zwischen Deutschland und China eingerichtet. Damit übernehmen sie ähnliche Funktionen wie die Goethe-Institute in China. Diese sind mit vergleichbaren Aufgaben betraut und gehen in Form von Goethe Sprachlernzentren ebenfalls Partnerschaften mit den Universitäten vor Ort ein. In Deutschland gibt es derzeit 19 Konfuzius-Institute. Sie sind meist vor dem Hintergrund entstanden, die bereits seit längerem bestehenden deutsch-chinesischen Austauschaktivitäten und Kooperationen zu vertiefen. In der Regel sind die Institute gemeinschaftliche Projekte einer deutschen und einer chinesischen Universität und oft Bestandteil einer breiteren Universitätspartnerschaft.

### **Strukturelle Neuerungen der KI-Zuordnung in China**

Ursprünglich initiiert vom - dem chinesischen Bildungsministerium unterstellten - Dachverband der Konfuzius-Institute/Hanban in Peking, sind sie mittlerweile in die kürzlich gegründete Stiftung "The Chinese International Education Foundation" überführt worden, die von einem Stiftungsvorstand von Vertretern aus dem akademischen Bereich geleitet wird. Die Stiftung hat ihren Sitz auf dem Campus der Beijing Language and Culture University; die jeweiligen chinesischen Partner-Universitäten der deutschen Konfuzius-Institute fungieren eigenständig als Kooperationspartner der deutschen Seite. Des Weiteren können die Konfuzius-Institute die Sprach- und Stipendienprogramme des "Center for Language Education and Cooperation" nutzen. In diesem Zusammenhang vermitteln die Konfuzius-Institute auch Studienplätze und Stipendien für China-Aufenthalte.

### **Organisatorische Varianten in Deutschland**

Die Institute in Deutschland sind unterschiedlich organisiert. Die meisten Institute sind eingetragene gemeinnützige Vereine nach deutschem Recht und als An-Institute einer deutschen Universität verbunden. Die Finanzierung erfolgt durch die deutsche und die chinesische Seite: Die Partnerhochschulen bzw. die an der Partnerschaft beteiligten Städte stellen jeweils personelle und räumliche Ressourcen zur Verfügung, Projektmittel können bei der Stiftung über die chinesischen Partneruniversitäten zusätzlich beantragt werden. Darüber hinaus verfügen Konfuzius-Institute über Einnahmen aus ihren Sprachkursen und Sprachprüfungen. Viele Veranstaltungen und Projekte finden in Kooperation mit anderen lokalen Bildungs- und Kultureinrichtungen statt, die dafür ebenfalls Mittel bereitstellen.

### **Interne Koordinationsstrukturen**

Die Leitung der Konfuzius-Institute obliegt dem deutsch-chinesischen Vorstand, dem Trägerverein oder dem Direktorium. Die chinesischen Partneruniversitäten bestimmen ihre jeweiligen Ko-Direktor\*innen aus den Reihen ihrer Professoren und Professorinnen mit Zustimmung der deutschen Seite. Auf deutscher Seite sind es zumeist ausgewiesene China-Expert\*innen und Wissenschaftler\*innen, die diese Funktion ausüben, oder Wissenschaftler\*innen, die über langjährige Erfahrung in der wissenschaftlichen Kooperation und im Austausch mit China verfügen. Auf chinesischer Seite sind es ebenfalls vielfach Kolleg\*innen, die über Deutschlandexpertise verfügen. Die Programme der Konfuzius-Institute werden von der Leitung bzw. dem Team der KIs jeweils konzipiert und in der Regel durch den Vorstand bzw. ein Board verabschiedet, um die Qualität der Angebote zu gewährleisten.

### **Funktionen der KI für Wissenschaft und Kulturaustausch**

Die Konfuzius-Institute sind Foren des Dialogs und des produktiven wissenschaftlichen und kulturellen Austauschs zwischen China und Deutschland. Sie tragen wesentlich dazu bei, China-Kompetenz zu verbreitern und fundiertes Wissen über China zu fördern, vor allem auch durch öffentliche Veranstaltungen. Sie vermitteln chinesische Sprache für verschiedene Zielgruppen, darunter allgemein Interessierte, Studierende, Unternehmer\*innen und deren Mitarbeiter\*innen. Darüber hinaus werden Weiterbildungsmöglichkeiten für Chinesischlehrer\*innen angeboten und wird Sprachunterricht an Schulen gefördert. An manchen Orten sind die Kursangebote der Konfuzius-Institute die einzige Möglichkeit, Chinesisch zu lernen. Auch nehmen die Konfuzius-Institute in Deutschland die Aufgabe als Testzentren wahr, für die international anerkannte standardisierte Prüfung zum Nachweis chinesischer Sprachkenntnisse HSK. Das Programm jedes Konfuzius-Instituts konzipiert sein Direktorium. Dabei verfügt jedes Konfuzius-Institut über ein ortsspezifisches Profil, welches die Schwerpunkte setzt, auch entsprechend dem Fokus der jeweiligen Partner. Manche

Konfuzius-Institute bieten ein breites Spektrum vom akademischen über ein kulturelles und ein breites Sprachprogramm an, andere konzentrieren sich neben Sprachangeboten auf kulturelle, wirtschaftliche oder gesellschaftliche Themen. Das Informationsangebot der Institute richtet sich sowohl an die universitätsinterne als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Dabei gibt es keine Themenvorgaben, Ziel ist vielmehr, eine breite Palette von Themen aus den Bereichen Geschichte, Kultur und Gesellschaft Chinas sowie der deutsch-chinesischen Beziehungen anzubieten und gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen des Landes kritisch zu begleiten und zu diskutieren.

Konfuzius-Institute als eine wichtige Plattform für deutsch-chinesischen Austausch sind immer auch interkulturelle Begegnungsräume. Dabei steht der Grundgedanke im Vordergrund, dass ein stetiger Kontakt und Dialog zwischen Deutschland und China auf unterschiedlichen Ebenen unabdingbar ist. Die Institute sind als deutsch-chinesische Kooperationen selbst lebendiges Beispiel für den interkulturellen Dialog. Sie unterstützen den kommunalen, wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Austausch sowie Jugendaustauschaktivitäten auf unterschiedliche Weise und ermöglichen vielfältige deutsch-chinesische Begegnungen. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag für gegenseitiges Verständnis, eine wesentliche Voraussetzung, um gemeinsam an Lösungsansätzen für globale Zukunftsfragen arbeiten zu können.

***Konfuzius-Institut Metropole Ruhr am 27.08.2020***